



Der Schweizer Casino Verband informiert:

Besser als erwartet: Ein starkes 2003 für die Spielbankenbranche

Bern/ 06. April 2004 – Im Jahr 2003 eröffneten mit den Casinos in Montreux, Fribourg, Meyrin, Locarno, Basel und St. Gallen die letzten sechs der insgesamt 21 vom Bundesrat in der ersten Runde konzessionierten Spielbanken. Das von der jungen Branche erzielte Ergebnis fällt für 2003 gesamthaft gesehen sehr positiv aus: Mit 561 Millionen Franken konnte der Bruttospielertrag im Vergleich zum Vorjahr beinahe verdoppelt werden. Dieses Ergebnis übertrifft die Erwartungen der Branche.

Das Jahr 2003 war für die bereits im Jahr 2002 eröffneten Spielbanken das erste volle Geschäftsjahr mit neurechtlicher Konzession. Von den ursprünglich 21 konzessionierten Betrieben musste das Casino Arosa seine Tore Mitte Jahr bereits wieder schliessen. Insgesamt kann das Jahr 2003 für die gesamte Branche als erfolgreich bezeichnet werden, konnte doch der Bruttospielertrag mit 561 Mio. Franken fast verdoppelt werden (2002: rund 300 Mio. Franken). Die 19 dem Schweizer Casino Verband (SCV) angeschlossenen Spielbanken durften im vergangenen Jahr über 3 Mio. Besucher empfangen und erzielten einen Bruttospielertrag von rund 540 Mio. Franken, davon ca. 388,5 Mio. Franken mit den Glücksspielautomaten und ca. 151,5 Mio. Franken mit dem Tischspiel. Die 7 A-Casinos erreichten einen Bruttospielertrag von rund 335 Mio. Franken, die 12 B-Casinos rund 205 Mio. Franken.

Damit hat sich die junge Branche zu einem wichtigen Wirtschaftszweig in der Schweiz entwickelt. Die SCV-Mitgliederbetriebe haben 2'100 Arbeitsplätze (Vollzeitstellen) geschaffen und durch ihre Bruttospielerträge beträchtliche Einnahmen für die AHV und die Standortkantone generiert. Zudem wurden 153 Mio. Franken investiert.

Der Bundesrat reagierte letztes Jahr auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Betriebsvorschriften für die B-Casinos, indem er deren Basisabgabesätze für 2002 und 2003 senkte. Damit setzte der Bundesrat ein wichtiges Zeichen. Die Branche wird sich im laufenden Jahr weiter konsolidieren. Der SCV rechnet damit, dass die Spielbanken ihren Bruttospielertrag im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um rund 100 Mio. Franken steigern können.

Mit Besorgnis verfolgt der SCV hingegen die aktuelle Entwicklung auf dem Lotterie- und Wettmarkt: Lotterieautomaten in Bars und Restaurants wie die „Tactilos“ oder die „Touchlot-Geräte“ untergraben nicht nur das Spielbankengesetz, sondern verzerren auch den Wettbewerb. Für dieses Spielangebot sind keine griffigen Sozial- und Jugendschutzmassnahmen, wie in Spielbanken, vorgeschrieben. Diese Geräte leisten deshalb der Entstehung von Spielsüchtigen Vorschub.

Der Schweizer Casino Verband unterstützt deshalb die aktuellen Vorstösse von Nationalrat Alexander J. Baumann und Ständerat Christoffel Brändli, welche Sofort-Massnahmen gegen diesen Wildwuchs und eine kohärente Glücksspielpolitik fordern und erwarten.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Jolanda Moser, Leiterin der Geschäftsstelle des Schweizer Casino Verbandes, Telefon 031 - 332 40 22 oder 079 - 279 39 62 gerne zur Verfügung.